

RATZENPOST

32. Jahrgang

Nr. 128

Zeitung des
Ratinger Schachklubs
1950



Nr. 4 2009



*Ratener
Kochhaus*

Liebe Leser,

mit dieser Ratzenpost beschließen wir ein mehr oder weniger erfolgreiches Schachjahr. Dazu freuen wir uns, dass unser Verein im Jahre 2010 sein **60jähriges** Bestehen feiern kann!!

In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass wir als erste Veranstaltung am **14.1.2010** wieder die **Bezirkspokaleinzelmeisterschaft** ausrichten. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme unserer Mitglieder.

Nun muss Ratze noch eine Fehlmeldung berichtigen. Christopher Welling ist zwar 1969 in den Verein eingetreten, hat aber zwischendurch eine Pause in Berlin-Kreuzberg eingelegt, um der BRD anderweitig zu dienen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Eure Raporedaktion

IN DIESEM HEFT

Liebe Leser Seite 2

Mannschaftsberichte

1. Mannschaft	3
2. Mannschaft	5
3. Mannschaft	8
4. Mannschaft	9
5. Mannschaft	10
6. Mannschaft	10
Viererpokal	12

Aus der Presse

Rennfahrer Lars	13
Flötistin Gisela	14
Schauspieler Bernd	14

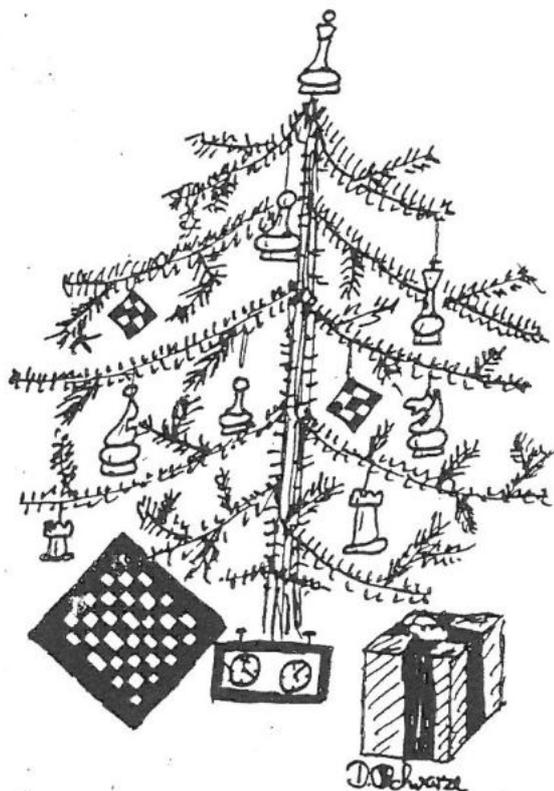
Unterwegs

Krüger i. Kopenhagen	15
----------------------	----

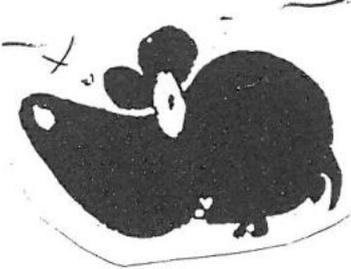
Report vor Ort

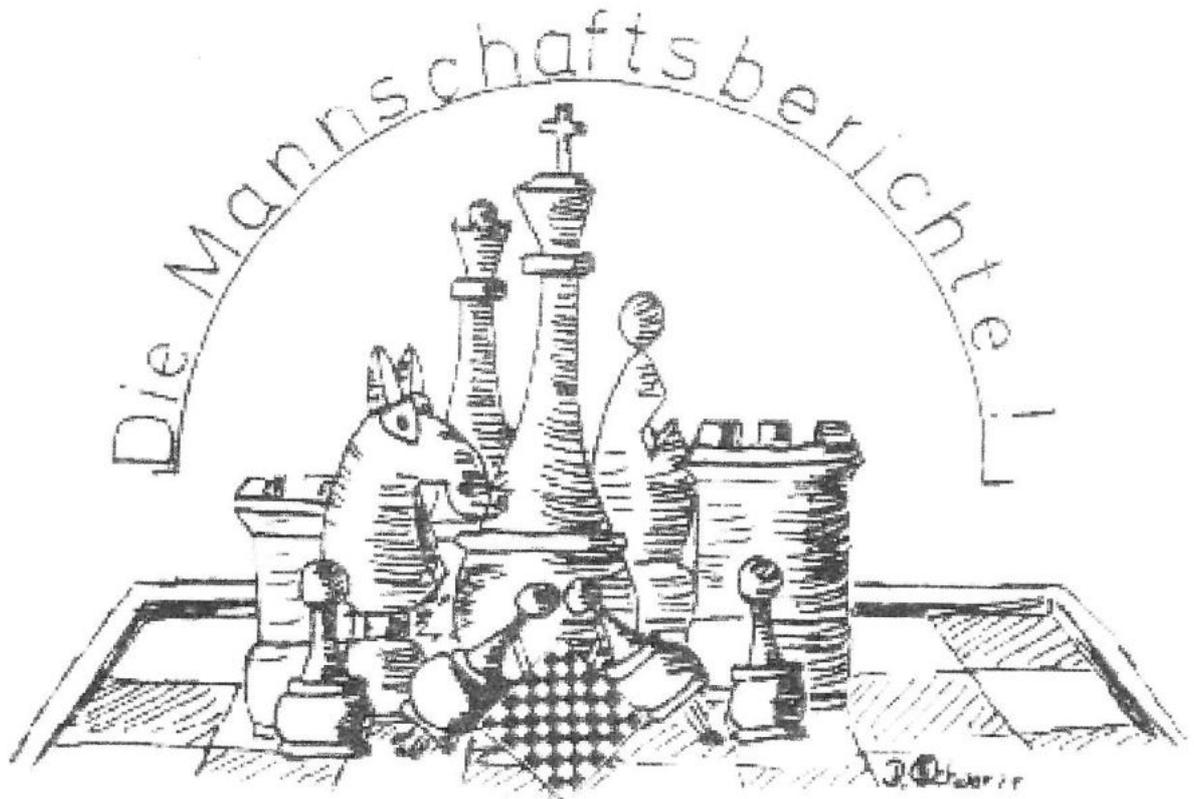
Vereinsblitzmeister	18
Klößner Cup	19
Feit-Pokal	20
Preisturnier U16	20
Handicap-Turnier	21
Schiele-König	21
Sommerturnier	22
Sommer-Open	22
Tandem-Turnier	23

Ratzotabelle	25
Sprüche	26
Gäste im Verein	27
Termine	28
Impressum	28



Frohe Weihnachten
und ein gutes
Neues Jahr!





1. Mannschaft

- Regionalliga -

1. Runde (13.09.2009):

In der ersten Runde der Regionalliga traf Ratingen auf die Zweitvertretung des DSK. Beide Mannschaften traten in Bestbesetzung, d.h. mit den jeweils ersten acht Spielern an. Obwohl die Düsseldorfer drei ihrer ersten vier Bretter der letzten Saison abgeben mussten und somit nominell etwas schwächer besetzt waren, boten sie lange Zeit Paroli.

Ratinger SK – Düsseldorfer SK II 5:3

[2162] Liedtke,Dirk	–	[2092] Sokalsky,Alexander	: ½–½
[2199] Klengel,Michael	–	[2055] Berndt,Axel	: ½–½
[2065] Busch,Christian	–	[2053] Flesch,Stefan,Dr.	: ½–½
[2157] Heidel,Andre Nicolas	–	[2051] Luncescu,Christian	: ½–½
[2053] Dehne,Mirko	–	[2020] Sorin,Boris	: 1–0
[2057] Migdal,Benedikt	–	[2002] Baumgarten,Nils	: ½–½
[1979] Schöwe,Patrick	–	[1932] Probst,Andreas	: 1–0
[2022] Meis,Carsten	–	[1962] Huzenberh,Yakiv	: ½–½

Wie in den meisten Duellen mit dem DSK II wurde es auch dieses Mal ein zäher Kampf, der

gut für Ratingen begann: Mirko Dehne kam gut aus der Eröffnung und bei entgegengesetzten Rochaden konnte er als erster angreifen. Nach einem taktischen Einschlag auf a3, verbunden mit einem weit vorgerückten Bauern auf b3 gelang seine Dame auf die A-Linie, womit der gegnerische König quasi erlegt war. So führte Ratingen bereits nach 2 Stunden mit 1:0. Nach etwa 2,5 Stunden remisierte erst Christian Busch in ausgeglichener Stellung, kurz darauf auch Nicolas Heidel in unklarer Stellung. Damit stand es 2:1, was auch bis kurz vor der Zeitkontrolle Bestand hatte.

An den verbliebenen fünf Brettern hatten die Raterer durchweg Zeitnachteil. Benedikt Migdal stand lange Zeit druckvoll, sein Gegner konnte sich aber nach und nach konsolidieren, so dass Benedikt dessen Remisangebot akzeptierte. Patrick Schöwe konnte im Mittelspiel die Initiative erlangen und einen Bauern bis nach f3 bringen, der für einige Mattgefahr sorgte. Nur unter doppeltem Bauernverlust gelang es dem Gegner die Damen zu tauschen, das klar vorteilhafte Endspiel brachte Patrick sicher nach Hause, damit 3,5:1,5 nach vier Stunden.

In beiderseitiger Zeitnot erreichte schließlich auch Michael Klengel remis. Gut gestartet verlor Michael im Mittelspiel die Initiative an den Gegner, der auf der C-Linie den c3 unter Druck setzte. Michael gelang es aber auf der freien A-Linie Gegenspiel zu bekommen. Nachdem er kurz vor dem 40. Zug eine chancenreiche Fortsetzung verpasste, blieb ein Endspiel mit 2 Türmen gegen Dame über, das klar remis war. Direkt darauf nahm Carsten Meis das Remisangebot seines Gegners an und sicherte damit das 4,5:2,5. In einer turbulenten Partie mit Höhen und Tiefen erwischte Carsten den besseren Start. In einer aktiven Stellung hatte er den besseren Läufer und der Gegner einen schwachen Bauern. Im Mittelspiel gelang Carstens Springer nach h2, wo er lange Zeit abseits stand und dem Gegner Gegenspiel ermöglichte. Hinzu kam noch eine enorme Zeitnot, die dazu führte, dass Carsten Qualität gegen Bauer verlor. Doch auch der Gegner kam schließlich in immer größere Zeitnot und verlor am Ende völlig den Faden. Erst gewann Carsten den 2. Bauern, dann konnten seine Figuren plötzlich wiederaktiv mitspielen, so dass Carsten wieder Vorteil erlangte, aufgrund des Spielstandes aber Remis gab.

Dirk Liedtke bekam im Mittelspiel einen nachteiligen Doppelbauern auf der E-Linie, der seinen Läufer auf g7 lange außer Gefecht setzte. Sein Gegner verpasste aber eine direkte Entscheidung, so dass sich Dirk zäh verteidigen konnte. Obwohl der Mannschaftskampf bereits entschieden war, versuchte der Düsseldorffer lange, seinen inzwischen kleinen Vorteil in einen vollen Punkt umzumünzen. Doch Dirk verteidigte sich umsichtig und so blieb die Partie remis.

Insgesamt ein gelungener Auftakt mit einem hart erkämpften 5:3 Sieg.

(Christian Busch)

2.Runde (1.11.2009):

SV Turm Kamp-Lintfort – Raterer SK 4 : 4

[2105] Bosser, Heinz-Dieter	–	[2162] Liedtke, Dirk	: 0–1
[2150] Hagen, Gunter, Dr.	–	[2199] Klengel, Michael	: ½–½
[2129] Westermann, Johannes	–	[2065] Busch, Christian	: ½–½
[2011] Grube, Wolfgang	–	[2157] Heidel, Andre Nicolas	: 1–0
[2035] Brandenburg, Hans-Joa	–	[2053] Dehne, Mirko	: ½–½
[1897] Vennhoff, Ralf	–	[1979] Schöwe, Patrick	: 1–0
[1887] Nurkowski-Bürke, Rüdi	–	[2022] Meis, Carsten	: ½–½
[1859] Schubert, Mario	–	[2011] Podhorsky, Roman	: 0–1

Am 2. Spieltag ging es zum Auswärtsspiel nach Kamp-Lintfort.

Roman Podhorsky spielte für Benedikt Migdal, Kamp-Lintfort trat in Bestbesetzung an. Wie immer gegen die kampfstarken Kamp-Lintforter entwickelte sich ein zäher Kampf. Nach 3 Stunden Spielzeit an einigen Brettern vorteilhaft, entschieden war aber noch nichts, da die erste Zeitkontrolle noch bevorstand. Mirko Dehne erzielte den ersten halben Punkt. Nach der Eröffnung erreichte der Gegner eine dynamische Mittelspielstellung, so dass Mirko sich mit Remis zufrieden geben musste. Danach spielte Michael Klengel remis. Mit Schwarz gelang es ihm, sich gut zu entwickeln und nach Abtausch der Schwerfiguren einigte man sich auf Remis.

Dann kippten zwei zufriedenstellend stehende Partien der Ratingen durch die Zeitnot: Nicolas Heidel musste seine eingeklemmte Dame für einen Turm geben und verlor, Patrick Schöwe erlag in eigentlich angenehmen Mittelspiel einem gegnerischen Angriff. Carsten Meis erreichte ebenfalls Vorteil, der aber auch hier nicht verwertet werden konnte, so dass die Partie Remis endete. Somit lag Ratingen nach 4 Stunden Spielzeit mit 1,5 - 3,5 zurück. Roman Podhorsky erreichte in einer Partie mit zwei großen Rochaden ein Endspiel mit zwei Mehrbauern, das er souverän zum Sieg verwertete. Auch in der Partie von Christian Busch fraß die Zeitkontrolle seinen Vorteil auf, der Gegner opferte geschickt eine Qualität und öffnete damit die Stellung. Aufgrund des Rückstandes wählte Christian die risikoreichste Abwicklung, musste am Ende aber froh sein, das Endspiel mit 2 Türmen gegen Dame und Freibauer nicht zu verlieren.

Das Mannschaftsremis sicherte schließlich Dirk Liedtke, der seinen positionellen Vorteil aus der Eröffnung in ein Turmendspiel mit zwei verbundenen Freibauern abwickelte, welches er ohne Probleme gewann.

Insgesamt ein enttäuschendes Ergebnis, aber vom Verlauf des Kampfes muss man dennoch zufrieden sein.

(Christian Busch)

2. Mannschaft

- Verbandsliga -

„Wir sind Helden“

Unglaubliches leistet (weiterhin) die Zweite Mannschaft.

Wie ist das zu erklären?

Ist es die große Erfahrung der Routiniers oder sind es vorbildliche Moral und Einstellung, die verloren geglaubte Kämpfe immer noch gewinnen lassen?

Oder ist es einfach eine Riesenportion Dusel?

Der Reihe nach:

2.Runde (20.09.2009):

Im ersten Kampf ging es gegen Tornado Hochneukirch – eine eigenartige Mannschaft, besteht sie doch ausschließlich aus ehemaligen Düsseldorfern, die ihre alte Vereine verlassen haben und nun unter dem Namen Hochneukirch auf einmal in der Verbandsliga eine Düsseldorfer Exiltruppe auf die Beine gestellt haben. Wie Düsseldorf-nostalgisch der Verein (ohne richtiges eigenes Vereinslokal in Düsseldorf!) ist, sieht man, wenn man die rein Ex-Düsseldorfer Aufstellung betrachtet und weiß, dass Bub früher mal Stillger hieß und im Kampf gegen uns noch die Altstars Harry Gstettenbauer und Rolf Zimmermann fehlten.

Dafür war aber Harald Wolter dabei, der in seinem ersten Kampf nach seiner Ratingen-Zeit witzigerweise direkt wieder gegen Ratingen antreten durfte/musste. Die Begegnung mit Michael Skoerys endete friedlich remis.

Die „Tornados“ gelten als das stärkste Team der Liga und waren klarer Favorit gegen Ratingen II, vor allem auch weil bei uns mit Ralf Springer (Hochzeitsreise) und Christopher Welling zwei Spitzenbretter fehlten. Unsere Ersatzleute Eckhard Rosenstock und Marc Sievert holten allerdings schöne 1,5 Punkte.

Das hätte aber nicht reichen sollen, denn Walter Gerhards und Norbert Krüger verloren bei einem weiteren Remis von Clemens Bröker. Für Norbert war dies die erste Niederlage seit 3 ½ Saisons in den Mannschaftskämpfen der 1. und 2. Mannschaft!

Somit stand es also 3,5-2-5 für Hochneukirch.

Hoffnungslos für Ratingen, denn Achim Vossenkuhl stand zwar etwas besser, kam aber gegen die Festung des Gegners nicht durch, Peter Krause hatte ein schlechteres Schwerfiguren-Endspiel mit Minusbauer.

In seinen ständigen Gewinnbemühungen verwandelte Achim schließlich die Partie sogar in eine Verluststellung, während Peter im Damen-Turm-Endspiel sich letztendlich gar zwei verbundenen Freibauern gegenüber sah. Und dann?

Dann überschritt erst Achims Gegner die Zeit und wenige Sekunden später passierte dann Folgendes (Originalkommentar Peter Krause auf der homepage): „Ich (PK) bot mit einem Minusbauern - aber leichtem Druckspiel remis an. Mein Gegner lehnte trotz hoher Zeitnot ab. Als ich schließlich noch 11 Sekunden auf der Uhr hatte und er 4, lehnte ich sein Remisangebot ab. Nun wurde er Opfer der Zeitnot bei 9 Sekunden Restbedenkzeit für mich. Ergebnis: 4,5:3,5 für RSK II!“

Ein wirklich unglaublicher Ratinger Konter!

Ratinger SK II – Tornado Hochneukirch 4,5 :3,5

[2028] Krüger,Norbert	–	[2207] Hönig,Alexander	: 0–1
[1899] Krause,Peter	–	[2106] Bub,Volker	: 1–0
[1925] Bröker,Clemens	–	[2026] Burstein,Garri	: ½–½
[1799] Gerhards,Walter	–	[1949] Heller,Harald	: 0–1
[1946] Vossenkuhl,Joachim	–	[1946] Bohlmann,Erwin	: 1–0
[1836] Skoerys,Michael	–	[1992] Wolter,Harald	: ½–½
[2088] Rosenstock,Eckhard	–	[1894] Heller,Lutz	: 1–0
[1860] Sievert,Marc	–	[0] Dzafic,Emir	: ½–½



Und, um auf die Eingangsfrage zurückzukommen: Nein, das war kein Glück!

Sowohl Achim als auch Peter stellten die Gegner bis zum Ende immer wieder vor neue schwierige Probleme und hatten dabei ihre Zeit im Griff. Die Gegner dagegen kamen mit dem Druck und der Zeit nicht klar. Das Ergebnis war also keineswegs so unverdient wie es vielleicht aussah, sondern eine durchaus logische Folge.

Und im Gegensatz zum letztjährigen Kampf gegen Großenbaum, als wir nach dem glücklichen 4,5-3,5 Sieg durch Zeitüberschreitung etwas peinlich berührt waren, kam dieses Mal auch richtig Freude über den großartigen Sieg auf!

2.Runde (25.10.09):

Und genau gegen die oben erwähnten Großenbäumer ging es im nächsten Spiel.

Im legendären Kampf des Vorjahres hatte Michael Skoery beim Stande von 3,5-3,5 ein verlorenes „Märchen-Endspiel“ (2 Türme gegen Turm und 4 Bauern) zäh verteidigt, aber am Ende doch eine Verluststellung mit Turm gegen 2 Bauern gehabt. Der Gegner musste nun mit zwei Minuten Restbedenkzeit nur noch die (leichte) Gewinnstudie lösen. Aber statt den Gewinnzug auszuführen oder wenigstens in den Generalabtausch mit Remis bei zwei blanken Königen abzuwickeln überschritt er seelenruhig die Bedenkzeit und Ratingen hatte 4,5 –3,5 gewonnen.

Dieses Mal eine ähnliche Entwicklung:

Beim Stand von 3,5- 2,5 für Ratingen hatten Krüger und Bröker einen Minusbauern im Endspiel, so dass eine 4,5 Niederlage drohte. Aber Clemens Bröker wickelte in hochgradiger Zeitnot in ein Damenendspiel ab, in dem er den Gegner souverän mattsetzte, und Norbert hielt sicher remis. 5-3 für Ratingen!

(Norbert Krüger)

SV Großenbaum – Rater SK II 3 : 5

[2096] Mietner, Wolfgang	–	[2103] Springer, Ralf	: 1–0
[1952] von der Warth, Guido	–	[2028] Krüger, Norbert	: ½–½
[1888] van der Pas, Sven	–	[1259] Welling, Christian	: ½–½
[1836] Schmidt, Volker	–	[1899] Krause, Peter	: ½–½
[1829] Giebel, Andreas	–	[1925] Bröker, Clemens	: 0–1
[1797] Bischof, Rainer	–	[1799] Gerhards, Walter	: 0–1
[1774] Dittmann, Marc	–	[1946] Vossenkuhl, Joachim	: 0–1
[1689] Mietner, Franz	–	[1836] Skoerys, Michael	: ½–½

Lassen wir dazu auch Peter Krause zu Wort kommen:

Beide Teams knüpften nahtlos an den dramatischen Kampf des Vorjahres an. Auch diesmal hatten wir Rater wieder das Glück auf unserer Seite. Nach friedlichen Anfangsremisen von Michael Skoerys, Peter Krause und dem lange verschollenen Christopher Welling tat sich längere Zeit erst einmal nicht viel. Dann konnten Walter Gerhards und Achim Vossenkuhl mit soliden Leistungen ihre Gegner jedoch zermürben und brachten die "Zwote" mit 3,5:1,5 in Führung. Diese hatte auch etwa 2 Stunden lang Bestand.

Norbert Krüger und Clemens Bröker kämpften zwar mit einem Minusbauern. Trotzdem waren wir jedoch voller Hoffnung, noch den notwendigen Punkt zu holen. Dann wurde die Sache jedoch wieder dramatisch. Am Spitzentisch stellte sich das Springerpaar des Duisburgers als stärker heraus als Ralf Springers Läuferpaar. Nur noch 3,5:2,5 für uns und in beiden Restpartien hatten wir immer noch einen Minusbauern. Da Norbert Krüger sich in einem Turmendspiel zäh verteidigte und das Ganze nach remis aussah, fühlte sich Andreas Giebel verpflichtet, seine Partie gegen Clemens Bröker zu gewinnen. Zu diesem Zweck musste er jedoch ein paar Verteidigungszüge machen, was seiner Stellung nicht bekam.

Clemens blieb nun ganz cool und stand auf einmal in einem Läufer-/Springerendspiel trotz eines Minusbauern auf Gewinn. Norbert konnte nun endlich trotz starker Erkältung und des bereits zweiten Partieformulars auch noch remis machen. Eine Stunde vor Schluss hätte niemand auf einen solchen Ausgang gewettet. Nun haben wir ein gutes Startpolster und können gelassen in die Zukunft sehen. Oder?!

(Peter Krause auf der homepage)

3. Mannschaft

- Verbandsklasse -

1. Runde (6.9.09):

Ratinger SK III – SC Erkrath 4,5:3,5

[2088] Rosenstock,Eckhard	-	[2005] Mog,Martin	: ½-½
[1860] Sievert,Marc	-	[2136] Kutzner,Joachim	: 0-1
[1916] Rumpler,Horst-Dieter	-	[0] Schillings,Peter	: 0-1
[1868] Hols,Ludger	-	[1823] Witte,Thomas,Dr.	: 1-0
[1795] Held,Bernd	-	[1999] Herms,Stefan	: 1-0
[1817] Solana,Juan	-	[1758] de Leroy,Babs	: ½-½
[1837] Bobovnik,Michael	-	[1707] Peil,Dieter	: ½-½
[1926] Moog,Rainer,Prof. Dr	-	[1527] Kaplun,David	: 1-0

2.Runde (27.09.09):

Uedem II - RSK III 5,5 : 2,5

Zwikker - Meise remis
 Aldenhoven - Rosenstock remis
 Tillmann - Sievert remis
 Venhoff - Rumpler 1:0
 Hidding - Hols remis
 Anstoot - Held 1:0
 Tack - Solana remis
 Siccha - Bobovnik 1:0



3.Runde (11.10.09):

RSK III - Turm Rheydt 6:2

Es gibt Großartiges zu berichten. Wir haben einen fulminanten 6-2 Kantersieg eingefahren und uns für die letzte Niederlage mehr als nur rehabilitiert. Es hätte leicht 7-1 ausgehen können, Ludger und Bernd sind vielleicht nicht ganz zufrieden mit ihren Remis. Aber immerhin hat keiner verloren

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Meise 0,5	Hols 0,5
Rosenstock 1	Held 0,5
Sievert 0,5	Solana 1
Rumpler 1	Bobovnik 1

Die Aufstellung von Rheydt:

1. Juziak	7. Vovchik
2. Bondarchuk	8. Ophuls
3. Dallmann	
4. Kaufmann	
5. Fenger	
6. Kox	

Es was ein nie gefährdeter hoch verdienter Sieg gegen eine im Mittel 20 Punkte vor uns liegenden Mannschaft. Keiner schwebte irgendwann in Verletzungsgefahr.
 So macht Schach Spaß!!

(Horst Rumpler)

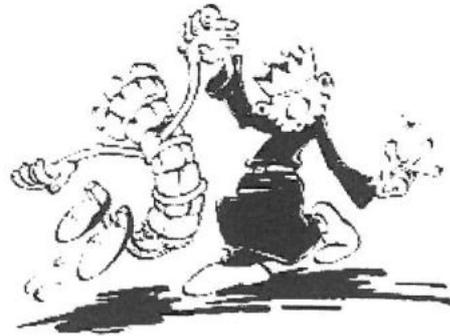
4. Mannschaft

- Bezirksliga -

1.Runde (13.09.09)

DSV 1854 IV - RSK IV 3,0:5,0

Niedrig - Deschner 0:1
 Buch - Elster remis
 Richlick - Riedel remis
 Höckmann - Steinhöfel 0:1
 Lohhaus - Offergeld remis
 Deshkovchev - Schultz 0:1
 Grinsphun - Lange 1:0
 Cieslak - Ebert remis



Überraschend klar gewann die Vierte Ihr Spiel ohne Ernst aber dafür mit Ulrich beim DSV.

Nach schnellen Remis(en) von Ulrich und Martin gewann Jürgen sein Spiel und brachte uns in Führung, danach gewannen Heinz und Bernd, so dass das Ganze wirklich gut aussah. Nach Jörgs Remis war der Kampf gewonnen und auch Wolf steuerte noch einen halben Punkt bei.

DSV IV war asymmetrisch aufgestellt mit dem stärksten Spieler an Brett acht und dann folgender Reihenfolge: 6,5,2,1,3,4 und 7, d.h. ausschlaggebend für den Erfolg war das Standhalten an den unteren Brettern, wobei der Sieg von Bernd das herausragende Ergebnis war, wenn es wie man berichtete auch glücklich zustande gekommen sein soll! So kann es weitergehen, vor allem wenn man bedenkt, dass rechnerisch eigentlich alles Spiele hätten remis ausgehen müssen (der Vorteil der einzelnen Spieler nach DWZ an den Brettern war überall unter 0.75), wobei wir insgesamt schon 4.4 zu 3.6 vorn lagen!).

2.Runde (1.11.09):

SFD III - RSK IV 3 : 5

Deppe - Deschner remis
 Schmitz - Eisner 1:0
 Diaubalik - Riedel 0:1
 Hartmann - Steinhöfel 0:1
 Maiwald - Offergeld remis
 Dörper - Schultz remis
 Bauriedel - Lange remis
 Hergarten - Ebert 0:1

Das Grinsen der Vierten wird immer breiter.

Im Gegensatz zur ersten Aufgabe waren wir diesmal klarer DWZ Favorit: aber in den letzten Jahren ist das ja auch ab und zu nach hinten losgegangen!

Diesmal wurde die Aufgabe souverän gelöst. Das Duo Jörg/Matthias brachte uns mit 1,5 Punkten nach ca. 1,5 Stunden in Führung. Nach 3,5 Stunden hatte Martin gegen den DWZ König (von SFD) remisiert und Wolf hatte einen sicheren Sieg eingefahren: 3:1.

Nachdem Jürgen und Bernd sich ebenfalls auf Remis einigten war zumindest schon ein Punkt schon im Sack.

Heinz war es dann letztlich vorbehalten den Sack zuzumachen, indem er sich in einem schwierigen Springerendspiel durchsetzte, für mich das Spiel des Tages.

So kann es weitergehen!

(Wolf Ebert)

5. Mannschaft

- 1. Bezirksklasse -

Die erfahrenen Ratzenpost-Redakteure haben es nach längeren Internet-Recherchen sogar geschafft, auch die Ergebnisse der Fünften zu ermitteln.

Hier sind sie:

1. Runde (20.9.09):

Ratinger SK V – SV Hilden IV 4,5:3,5

[1612] Ender, Kurt	–	[1715] Westermann, Walter	: 1–0
[1595] Niewolik, Stephan	–	[1644] Zickau, Norbert	: 0–1
[1482] Pensler, Uwe	–	[1674] Späte, Erwin	: 0–1
[1686] Antz, Walter	–	[1522] Hebekeuser, Karl	: 1–0
[1346] Piekenbrinck, Lars	–	[1532] Peters, Heinrich	: 1–0
[1536] Weck, Petra	–	[1588] Petek, Franc	: ½–½
[1372] Sievert, Gerda	–	[1412] Ern, Jürgen	: ½–½
[1447] Schön, Stephan	–	[1686] Lorenz, Ernst	: ½–½



2. Runde (25.10.09):

DSK VI – Ratinger SK V 5,5:2,5

[1732] Oler, Gürkan	–	[1612] Ender, Kurt	: ½–½
[1634] Stelter, Wilhelm	–	[1512] Berke, Paul	: 1–0
[1551] Brack, Werner Heinz	–	[1482] Pensler, Uwe	: 1–0
[1632] Vollmeier, Vlado	–	[1686] Antz, Walter	: 0–1
[1453] Der, Josef	–	[1468] Trommer, Klaus	: 1–0
[1582] Heinrich, Hans-Peter,	–	[1346] Piekenbrinck, Lars	: ½–½
[1596] Hastrich, Matthias	–	[1536] Weck, Petra	: 1–0
[1619] Dallmann, Claus	–	[1372] Sievert, Gerda	: ½–½

6. Mannschaft

- 2. Bezirksklasse -

Während die anderen Mannschaften durchweg gut bis ordentlich in die neue Saison gestartet sind, ist die Sechste unser Sorgenkind.

Drei Kämpfe – drei Niederlagen. Und zweimal äußerst knapp mit 3,5- 4,5.

„Und ich sag noch: Ist erst mal die Siebte weg, dann bröckelst auch bei der Sechsten...“

Aber noch ist es nicht zu spät. Die schwächsten Mannschaften kommen noch und da wird unsere Sechste dann hoffentlich die nötigen Punkte einfahren. (N.K.)

1. Runde (6.09.09):**Kaarst III - RSK VI 4,5 : 3,5**

Jost - Schweinhage 1:0
 Zrinsczak - Seidler remis
 Dr. Schäfer - Bambach 1:0
 Seifert - Krüger, T. 0:1
 Mischke, D. - Neufeind 0:1
 Bodnariu - Hinsen 1:0
 Görz - Fricke 0:1
 Burgers - Roswalka 1:0



Unsere SECHSTE benötigte schon in der ersten Runde zwei Ersatzleute. Dies minderte zwar nicht die Spielstärke, aber dem Team reichte es nicht zu einem Sieg. Erfreulich war das gute Abschneiden unserer Jugendlichen. Das knappe Ergebnis sollte der Mannschaft ein Ansporn sein, in der neuen Saison den Klassenerhalt zu schaffen. (E. K.)

2. Runde (27.09.09):**RSK VI - TUS Nord III 2 : 6**

Schweinhage- Kohlen 0-1
 Seidler - Willim 0-1
 Bambach - Jaskolka 0-1
 T.Krüger - Niemann 0-1
 Neufeind - Freese 0-1
 J.Chittka - Möllemann 0-1
 S.Hinsen - Knospe 1-0
 Tapken - Hobbensiefken 1-0

**3. Runde (11.10.09):****SC Erkrath IV – Ratinger SK VI 4,5:3,5**

[1602] Mieruch, Timo	-	[1447] Schön, Stephan	: - +
[1584] Hansen, Moritz	-	[1401] Schweinhage, Peter	: 1-0
[0] Scholz-Wiegand, Phili	-	[1333] Bambach, Manfred	: ½-½
[1102] Shishkov, Mark	-	[1146] Krüger, Tobias	: 1-0
[1327] Lenz, Willi	-	[1192] Neufeind, Thomas	: 0-1
[985] Bädorf, René	-	[1083] Chittka, Julius	: 0-1
[0] Poppinga, Carsten, Dr.	-	[1222] Meise, Ingo	: 1-0
[1013] Poppinga, Sören-Josep	-	[907] Piekenbrinck, Jens	: 1-0

Viererpokal

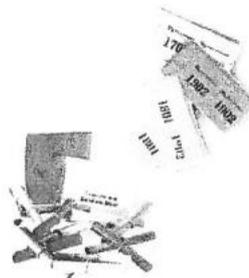
24 Mannschaften meldeten in dieser Saison für den Viererpokal des Bezirks Düsseldorf.

Die erste Runde überstanden die beiden Ratinger Mannschaften souverän:

1.Runde:

Ratingen I : weiter durch Freilos

Ratingen II: weiter durch Freilos



Die zweite Runde bescherte Ratingen II einen schweren Gegner: DSK I. Die Ratinger schlugen sich beachtlich, schieden aber dann doch knapp aus. Ratingen I gewann klar gegen DSK IV, fand das aber offenbar nicht weiter erwähnenswert, denn Einzelergebnisse wurden nicht gemeldet.

2.Runde

9.10.09

Düsseldorfer SK IV – Ratingen I 0,5-3,5

16.10.2009

DSK I - RSK II 2,5:1,5

Lupor, A. - Krause remis

Berndt - Gerhards 1:0

Luncescu - Sievert,M. 1:0

Baumgarten, N. - Hols 0:1



In der dritten Runde trifft Ratingen I nun auf TUS Nord I. Das Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

3.Runde:

TUS Nord I – Ratingen I :

„mit Spannung erwartet“



Spannungsprüfer

Dass unsere Jungratzen außer Schachspielen auch noch anderweitig sportlich tätig sind, hat sich inzwischen herumgesprochen. Wir haben schon des öfteren davon berichtet. Ratze freut sich natürlich über deren Erfolge. Traurig ist sie nur, wenn die Termine für Training oder Wettkampf sich überschneiden. Wichtig ist aber, dass die Juras das Beste aus ihren Talenten machen. Die meisten spielen ja Fußball, aber Lars hat sich was "exotisches" ausgesucht, wie der nachstehende Artikel zeigt.

Lars als Schachspieler

Lars als Radrennfahrer

Verdienter Gesamtsieger und damit **Ratinger Jugendstadmeister 2009** wurde der **16-Jährige Lars Piekenbrinck** (rechts im Bild).

Lars, der für Ratinger Schachklub spielt, gewann alle sieben Partien



Lars Piepenbrinck

Piekenbrinck wird beim Bochumer Giro Zweiter

(RP) Mit über 100 000 Zuschauern ist der Bochumer Sparkassengiro das bestbesuchte Fahrradrennen im Ruhrgebiet. Der TV Ratingen war mit fünf Teilnehmern am Start. Für das herausragende Ergebnis sorgte Youngster Lars Piekenbrinck, der als Zweiter seiner Altersklasse mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 40 Stundenkilometern durch das Ziel fuhr.

Mark Ullmann, Timo Schwarzenberg und Mathias Strehl erreichten das Ziel im guten Mittelfeld, was gemessen an dem bescheidenen Trainingsaufwand eine hervorragende Leistung ist.

Astrid Johanwerner konnte das Rennen nach Versorgungsproblemen leider nicht beenden, es sei aber erwähnt, dass sie in ihrer Altersklasse bei Rennen in der gesamten Bundesrepublik ganz vorne mitfährt.

Trainer Hugo van Lil ist überzeugt dass Lars Piepenbrinck das

Zeug hat, noch viel schneller zu werden. Lars fährt mit der TV-Radgruppe circa 160 Kilometer pro Woche im Grundlagenbereich und trainiert dann höchstens noch zweimal hart, allerdings höchstens eineinhalb Stunden pro Einheit. Es ist davon auszugehen, dass seine Konkurrenten mindestens 50 Prozent mehr Aufwand betreiben. Für Piepenbrinck haben jedoch die schulischen Leistungen Vorrang, obwohl van Lil schon Lust hätte, den Diamanten noch etwas zu schleifen. Der Schritt zum Elitelfahrer, den er bestens kennt, erfordert allerdings einen viel größeren Aufwand, der mit einem fast täglichem Wintertraining mit Ergometer, Laufeinheiten und so weiter anfängt und eine Betreuung voraussetzt, die in einem Breitensportverein nicht gegeben ist.

RP 7.80

Trainingszeiten: Mittwoch 18 Uhr und Samstag 12 Uhr am Stadion.

Piekenbrinck gewann Juniorenrennen

Das imposanteste Ergebnis aber lieferte Lars Piekenbrinck. Der 17-Jährige siegte beim Juniorenrennen über 70 Kilometer. Bei orkanartigem Wind erreichte er noch eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 39 Stundenkilometern.

„Diese Leistung ist sehr hoch einzuschätzen“, sagt van Lil. „Den hierzu benötigten Kraft- und Konditionsaufwand bringen nur Radfahrer und Leichtathleten, die nicht nur die physischen Voraussetzungen besitzen, sondern auch über eine große Leidenschaft verfügen.“ Der Trainer Hugo van Lil ist sehr stolz, dass seine Fahrer diese Ergebnisse mit einem bescheidenen Trainingsaufwand erzielt haben. Er möchte aber nicht zu hart trainieren, damit es immer noch Luft nach oben gibt und die Lust am Radfahren bleibt, sogar noch größer wird – genauso wie es bei ihm nach bereits 38 Jahren als Radfahrer immer noch der Fall ist.

(RP) Drei Radrennfahrer des TV Ratingen haben exzellente Leistungen erbracht. „Solche Leistungen hat es in Ratingen in diesem Bereich mit Sicherheit noch nicht gegeben“, sagte Hugo van Lil restlos begeistert. „Vor allem Lars Piekenbrinck hat eine Top-Leistung gebracht.“

Beim diesjährigen Sparkassen-Münsterland-Giro sorgten die TV-Fahrer für Paukenschläge. Peter Staubwasser wurde in seiner Altersklasse über die 70-Kilometer-Strecke 15. von 139 Teilnehmern in einem stark besetzten Feld.

Schach: Lars Piekenbrinck gewinnt Stadtmeisterschaft

(RP) Die Sieger der **Ratinger Jugendstadmeisterschaft** im Schach 2009 stehen fest: Seit Ende April kämpften 41 Jungen und Mädchen im Sitzungssaal des ehemaligen Lintorfer Rathauses um die begehrten Siegerpokale. Nach zehn spannenden Wochen Denksport steht fest, dass der 16-jährige **Lars Piekenbrinck** neuer Jugendschachmeister 2009 geworden ist. Er gewann in dem nach dem Schweizer System durchgeführten Turnier alle sieben Partien und ist somit verdient Gesamtsieger.

Außer Schach spielt Frau Schöttler u.a. auch **Flöte**. Das Foto zeigt sie in voller Aktion beim Seniorenorchester.

Klein, aber fein

Erst nach **zwei Zugaben** ließen die begeisterten Zuhörer das Ratinger **Seniorenorchester** bei seinem jüngsten Konzert im **Stadtheater** von der Bühne.



Spielfreude ist alles beim hiesigen **Seniorenorchester**.

R.P. 22.9.09 FOTO: ACHIM BLAZY

Bernd Schultz spielt außer Schach noch Theater und organisiert Künstlertreffen in seinem Buch-Café.

Szenisches im Buch-Café



Bernhard Schultz und **Karin Velinova** als „Hochzeitspaar“.

FOTO: PRIVAT

(gell) Mit einem italienischen Abend meldete sich am Donnerstag das „Ratinger Tragödchen“ im Buch-Café Peter und Paula aus den „kulturlosen“ Sommerferien zurück. Nach einer Leseprobe aus „Blindlings“ von **Claudio Magris**, bei dem Buch-Café-Inhaber **Bernhard Schultz** wie ein Märchenonkel auf einer Gartenbank inmitten von Polstern und roter Decke Platz nahm, legte er los mit dem Hauptprogrammpunkt des Abends: die erotische Satire „Das Flattermäuschen“ von **Dario Fo**.

In der Hauptrolle: **Bernhard Schultz**. Er verkörperte die Figuren der männlichen Protagonisten: den reichen Dienstherrn und dessen Ziegenhirten **Giavan Pietro**, dem er sein Vermögen vermachte und der sich anschließend vor heiratswilligen Frauen kaum noch retten kann, sowie den Pfarrer **Fuchs**, der seine Geliebte **Alessia** mit **Giavan** verheiratet, um sie weiterhin behalten zu können.

Erschreckt zuckten die Frauen im Publikum zusammen, als **Schultz** gleich zu Beginn zu Boden fiel und den Tod des Dienstherrn darstellte, um gleich darauf als Ziegenhirte wieder über die Bühne zu hüpfen.

Politiken Cup Kopenhagen

(von Norbert Krüger)

Kurz vorher hatte ich noch am Denkmal von Michael Tal in Riga versucht neue Schachkräfte zu tanken (siehe rechts), dann fuhr ich mit eintägigem Zwischenstopp in Ratingen weiter nach Helsingör in Dänemark zum Politiken Cup.



Michael-Tal-Denkmal in Riga

Das traditionelle Open, das trotz der vor ein paar Jahren erfolgten Verlegung nach Helsingör immer noch den Beinamen Kopenhagen trägt, ist nicht nur das stärkste Turnier in Dänemark, sondern auch eines der stärksten Open weltweit.

In der A-Gruppe waren 307 Schachspieler aus 22 Nationen am Start, darunter 20 Großmeister und unzählige internationale Meister. Neun der Großmeister waren sogar aus der Über-2600-ELO-Kategorie, u.a. GM Malakhov mit ELO 2706.

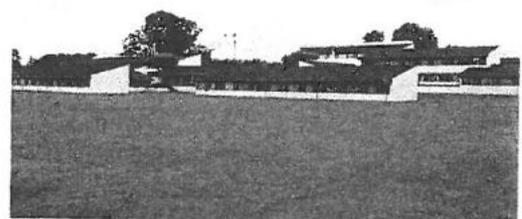
Alles war professionell organisiert, es gab einen Kommentatorraum, alle Partien wurden sofort ins Internet gestellt, die Spitzenbretter sogar immer live übertragen.

Das Ganze fand in Lo-skolen statt, einem Riesenkomplex für Großveranstaltungen aller Art. Das Hauptgebäude, in dem das Turnier stattfand, bestand aus unzähligen Räumen, über 10 Turniersälen, Bibliothek, Internetaum, jeder Menge Analyseräume, dem Kommentatorraum, daneben Restaurant, Bar, Aufenthaltsräume, Schachbuchhandlung, Billardraum und so weiter und so fort.

Das alles in beeindruckender Architektur durch verschiedenste Treppen und Brücken miteinander verbunden, die immer woanders endeten als man glaubte. Bis zum letzten Tag habe ich mich da manchmal noch verlaufen.

Um das Hauptgebäude herum waren die Wohngebäude angesiedelt, in denen wir Schachspieler untergebracht waren. Alles in Form einer alten dänischen Dorfanlage.

Das Ganze lag in einem riesigen Park mit Blick auf den Sund, die Meerenge zwischen Dänemark und Schweden, und auf das gegenüber liegende schwedische Festland. Im dem riesigen Park gab es unter anderem auch einen uns zur Verfügung stehenden Neun-Loch-Golfplatz.



„Lo-skolen“, Helsingör

Das Schachturnier selbst war auch vorbildlich.

Jederzeit waren nicht nur die Ergebnisse aktualisiert, sondern auch sämtliche Partien des Turniers verfügbar, so dass man sich gut auf die Gegner vorbereiten konnte.

Das war aber auch notwendig, denn die Gegner taten durchweg das Gleiche. Dass der Internetaum nicht immer überfüllt war, lag nur daran, dass die meisten ihr eigenes Notebook mit W-Lan dabei hatten. IM Semcesen, gegen den ich am leider durch einen vorschnellen Zug im Endspiel unnötigerweise verlor, beklagte sich denn auch bei mir, dass ich nicht Holländisch gespielt habe. Er hatte in der Megabase-Datenbank ausschließlich Holländisch-Partien von mir gefunden und sich einen Tag lang intensiv darauf vorbereitet.

Insgesamt war ich mit meinem Spiel im Turnier zufrieden.

Zwar schaffte ich es nicht in den mit Zuschauertribüne und Live-Übertragungen ausgestatteten Turniersaal Nr.1, aber dreimal spielte ich immerhin in den Spitzensälen Nr.2 und Nr. 3. Und wenn man dann zwischen lauter Großmeistern und Internationalen Meistern sitzt, die genauso grübeln müssen wie man selbst, hat man (irrtümlicherweise!) den Eindruck man könnte Schach spielen. War ein schönes Gefühl.

Ebenso wie das internationale Flair im Turnier: Zum ersten Mal spielte ich u.a. gegen einen Gegner von den Färöer-Inseln.(Leider gibt es beim Schach aber im Gegensatz zu Hattrick kein „Flaggensammeln“.)

Mein größter Erfolg im Turnier war der Sieg gegen den finnischen Großmeister Rantanen. GM Yrjo Rantanen war lange Zeit einer der Spitzenspieler Finnlands und spielte in unzähligen Schacholympiaden und häufig im berühmten Großmeisterturnier von Tallin mit. Er hat in den 70er Jahren wohl gegen alle Größen der Schachwelt gespielt, wie Spassky, Tal, Petrosjan, Keres usw.

Und das nicht ohne Erfolg. Er schlug dabei unter anderem bekannte Großmeister wie Unzicker, Hort, Szabo und remisierte gegen Spitzen-GMs wie Bronstein und Taimanov. Rantanen war zwar elomäßig (inzwischen) der schwächste der mitspielenden Großmeister beim Politiken Cup und verlor in unklarer Stellung auch nur durch Zeitüberschreitung gegen mich, aber ich war trotzdem stolz. Großmeisterskalp bleibt Großmeisterskalp!

Beeindruckend war zu sehen wie die Spitzengroßmeister im Turnier ihre Partien wirklich bis zur „letzten Patrone“ ausspielten und auch in scheinbaren Totremis-Stellungen immer wieder neue Gewinnideen entwickelten. Unter anderem wurde ich auch Zeuge des berühmten 5-Steine-Endspiels „2-Läufer gegen 1-Springer“, das von den Läufern souverän gewonnen wurde.

Lange sah es im Turnier nach einem klaren Sieg von russischen GM Malakhov aus, aber der verschätzte sich am Ende. Er erlaubte in der vorletzten Runde ein Kurzremis mit Weiß und verlor dann überraschend seine einzige Partie in der Schlussrunde gegen den israelischen GM Avrukh (der übrigens an einem Abend auch einen hochinteressanten Vortrag über Turniervorbereitung im Spitzenschach hielt).

Sieger wurden somit punktgleich Avrukh und überraschend der eher als Außenseiter gestartete indische GM Negi mit je 8,5 aus 10.

Endstand Politiken-Cup 18.7.-26.7.2009

(307 Teilnehmer / 10 Runden)

1. Parimarjan Negi (Indien/2592)	8,5
2. Boris Avruk (Israel/2641)	8,5
3 Vladimir Malakhov (Russland/2707)	8,0
4. GM Gabriel Sargissian (Armenien/2667)	8,0
5. Peter Heine Nielsen (Dänemark/2680)	8,0
6. Evgeny Postny (Israel/2647)	8,0
7. Sergei Tiviakov (Niederlande/2674)	8,0
8. Jonny Hektor (Schweden/2556)	7,5

...

111. Norbert Krüger (Deutschland/2106) 5,5

...



Ich selbst war mit meinen 5,5 aus 10 zufrieden, ein Ergebnis, was in etwa meiner Spielstärke entspricht (laut ELO als 110. der 307 Teilnehmer gestartet und am Ende 111. geworden). Ein paar ELO-Pünktchen konnte ich sogar dazu gewinnen, da zwei der drei Remis gegen ELO-lose Spieler waren.

Meine Einzelergebnisse (5,5 aus 10):

Larsen, Eigul (DEN)- Krüger, Norbert (GER)	0,5-0,5	(0,5)
Krüger, Norbert (GER) – Ostergaard, Mikkel (DEN)	1 – 0	(1)
Krüger, Norbert (GER) – GM Rantanen, Yrjo A (FIN)	1 – 0	(1)
IM Semcesen, Daniel (SWE) - Krüger, Norbert (GER)	1 – 0	(0)
Krüger, Norbert (GER) – Hess, Christian (GER)	0 – 1	(0)
Justinussen, Sigurd (FAR) - Krüger, Norbert (GER)	0,5-0,5	(0,5)
Krüger, Norbert (GER) - Wihlbom, Bengt (SWE)	1 – 0	(1)
Brorsen, Jacob (DEN) - Krüger, Norbert (GER)	0 – 1	(0)
Krüger, Norbert (GER) - Svendsen, Peter Willer (SWE)	1 – 0	(1)
Olofsson-Dolk, Mattis (SWE) - Krüger, Norbert (GER)	0,5-0,5	(0,5)

7.Runde Politiken-Cup, 23.7.09

Krüger,N (GER) –Wihlbom,B (SWE)

Schwarz glaubte auf Gewinn zu stehen, (siehe nebenstehendes Diagramm), aber es folgte eine böse Überraschung:

43.Th6+! Kd5?

(Besser Ke7 mit guten Remischancen)

44. Lb6!! d1D

45. b8D

Eine eigenartige Stellung: Schwarz ist am Zug, aber kann dem weißen König nichts anhaben, während der eigene König auf Matt steht.

45. ...Kc4! (einziger Zug)

46. Tc6+ Kb3

47. Dg8+ Kb2 (?)

Besser war Dd5, was aber nach z.B. Dc8 auf Dauer auch verlieren wird.

48.Dc4! Dd3 (einziger Züg)

49.Ld4+ Ka3

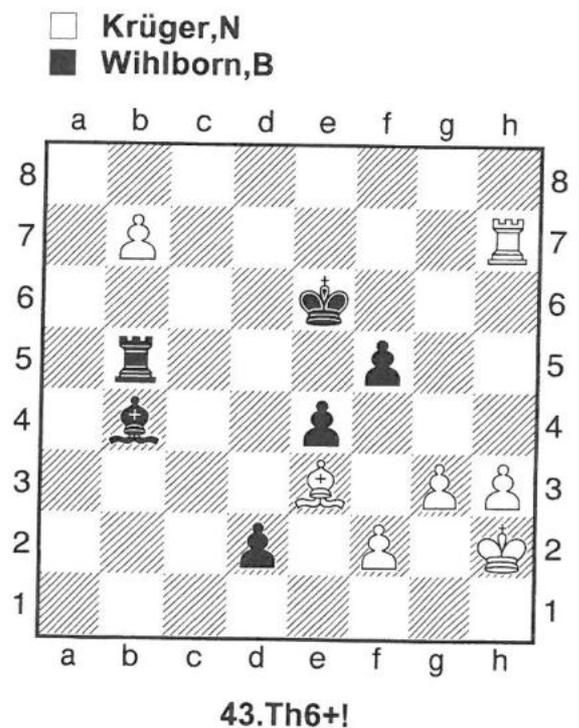
50.Dc1+ Ka4

51. Da1+ La3

(etwas zäher war noch Da3)

52.Tc3! und Weiß gewann

1 - 0



»Report vor Ort«

Vereinsblitzmeister

Die Vereinsblitzmeisterschaft gewann am 27.8.2009

C L E M E N S B R Ö K E R .

Herzlichen Glückwunsch!

Da Vorjahresmeister Ralf Springer wegen seiner Heirat am 29.8.09 nicht antreten konnte, war der Titel für die übrigen Teilnehmer zum Greifen nahe. Nachdem Benedikt Migdal in der letzten Runde durch einen Unentschieden gegen Bernd Held endgültig den Titel bzw. den Stichtkampf um den Titel verpasste, freute sich Clemens Bröker über seinen ersten Spitzenplatz im Ratzenklub, der fast immer mit einem kleinen Preis verbunden ist.

Wer meinte, es wären an dem Tag nur 8 Spieler im Lokal gewesen, irrt sich. 10 Vereinsmitglieder saßen im Nebenraum und vergnügten sich bei Ratzopartien o.ä.

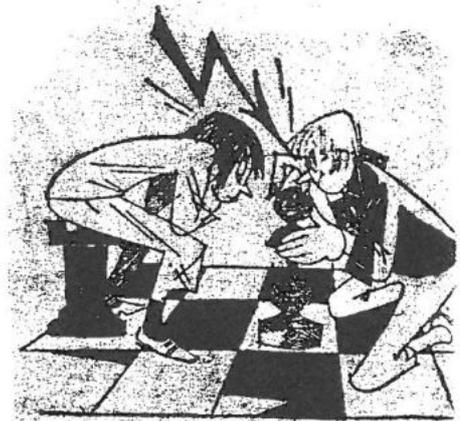
Blitzturniere sind ihnen einfach zu anstrengend....

Endstand:

1. Clemens Bröker	5,5 Pkt.
2. Benedikt Migdal	5,0
3. Bernd Held	4,5
Peter Krause	4,5
5. Michael Bobovnik	3,0
6. Horst-D. Rumpler	2,5
7. Walter Antz	2,0
8. Ludger Hols	1,0

Info:

Clemens Bröker beteiligte sich auch am **6.LUDWIG-ENGELS-TURNIER**, das am 12.9.2009 im Gemeindesaal der Philippuskirche in Düsseldorf-Lörich vom Düsseldorfer Schachverein 1854 ausgerichtet wurde. Clemens belegte von 34 Teilnehmern mit 4,5 Punkten den 6. Platz. Sieger wurde Alexandre Sokalski vom DSK mit 5,5 Punkten. Die gleiche Punktzahl - aber nach Wertung schlechter - erzielte Christian Luncescu ebenfalls vom DSK.



Klößkner - Pokal

19

Das Turnier um den Klößkner-Cup 2009 gewann am 20. August

P A S C A L S C H M I D T ,

der somit seinen Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen konnte.

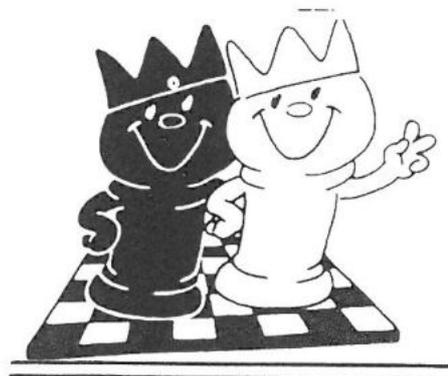
Herzlichen Glückwunsch!

Immerhin hatten sich 8 Juras eingefunden, um den XVII. Pokal in Memoriam von Richard Klößkner zu gewinnen. Somit konnte das Turnier als Rundenturnier ausgetragen werden. Außer den Fußballspielern konnte diesmal auch Tobias Krüger nicht mitspielen, da er mit seinem Vater Geburtstag feierte. Julius kam nach den Ferien nicht in Schwung und musste der Routine der "Älteren" Tribut zollen.

Das Turnier war bis zur letzten Runde spannend, Bis dahin hatte Pascal Schmidt nur einen Verlustpunkt aus der 2. Runde gegen Sören Hahn. Die beiden Verfolger Sören Hahn und Ingo Meise hatten schon zwei Zähler abgegeben und hofften auf einen Ausrutscher von Pascal beim Spiel gegen Lars Piekenbrinck. Doch der Stichekampf an der Spitze fand nicht statt. Pascal beließ es bei dem einem Minuspunkt und holte sich verdient den "Pott".

Endstand:

1. Pascal Schmidt	6,0	
2. Sören Hahn	5,0	(15,0)
3. Ingo Meise	5,0	(14,0)
4. Lars Piekenbrinck	4,0	
5. Jens Piekenbrinck	3,0	(8,0)
6. Julian Dietze	3,0	(7,0)
7. Julius Chittka	2,0	
8. Christian Schwabe	0	



*Der Mensch ist in der Gegenwart
in Technik manchmal so vernarrt,
dass ihn kaum der Verdacht befällt,
ob sie nicht ihn zum Narren hält.*

KARL-HEINZ SÖHLER

Feit-Pokal

20

Das Turnier um den FEIT-POKAL gewann

L A R S P I E K E N B R I N C K .

Herzlichen Glückwunsch!

Das Turnier wurde an zwei Terminen ausgetragen.

Die Auslosung ergab für die 1. Runde am 10.9.2009 folgenden Paarungen:

Dominik Hennen - Julian Dietze 0:1

Sören Hahn - Lars Piekenbrinck 0:1

Das Finale am 18.9.2009 bestritten

Julian Dietze - Lars Piekenbrinck 0:1



Zu bemerken wäre, dass in diesem Turnier die Spieler mit den schwarzen Steinen punkten konnten!

Jugend U16

Das Preisturnier um den Jugendpokal U16 gewann am 24.9.2009

S Ö R E N H A H N .

mit 5 Punkten aus 5 Partien.

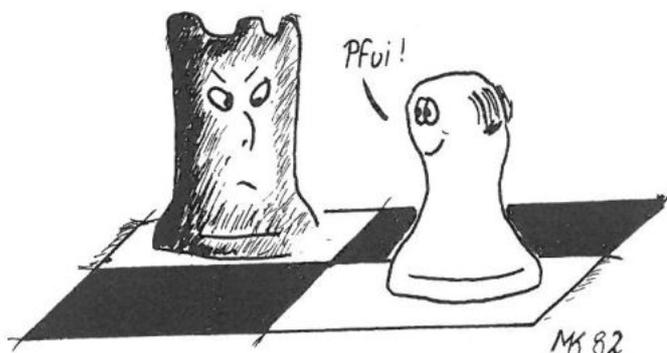
Herzlichen Glückwunsch!

Immerhin fanden sich noch 5 Jugendliche dieser Altersklasse ein, um den begehrten Pokal mit nach Hause zu nehmen. Leider sind unsere restlichen JURAS dem U16-Alter inzwischen entwachsen. So ist es zu überlegen, ob wir dieses Preisturnier auch für U18 Spieler öffnen sollen. Dieses Mal ergänzte Lars Piekenbrinck das Feld außer Konkurrenz.

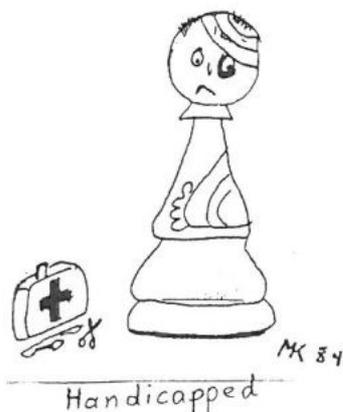
Wegen der geringen Teilnehmerzahl konnte das Schnellturnier als Rundenturnier mit je 7 Minuten Bedenkzeit ausgetragen werden. So war es pünktlich zu Beginn der Seniorenstadtmeisterschaft beendet. Die Kids gingen nur sehr zögerlich nach Hause, sie wären noch gerne geblieben...

Endstand:

1. Sören Hahn	5,0
2. Julian Dietze	4,0
3. Jens Piekenbrinck	3,0
4. Ernenek Stein	2,0
5. Dominik Henner	1,0
--	
Lars	4,0



Handicap-Turnier



Das für den 18.10.2009 geplante **Handicap-Turnier** musste leider mangels Interessenten ausfallen, obwohl an diesem Abend fast 20 Spieler im Lokal anwesend waren. 12 davon mussten Nachholpartien von der Stadtmeisterschaft austragen, 6 Ratzen vergnügten sich mit Ratzopartien (Schnellschach ist ihnen zu aufregend) und einige betrachteten mit Interesse die Ergebnisse der Nachholpartien. Einziger Interessent für das Handicaptturnier war Lars Piekenbrinck!, der in den Ferien sich mal mit den "Großen" messen wollte. Statt dessen holte er sich dann einige Ratzopunkte.!

(s. Seite 24)

Schiele - König

Das auf den 22. Oktober festgesetzte Turnier um den **Schiele König** erlitt das gleiche Schicksal wie das Handicap-Turnier.

Diesmal fand sich sogar kein einziger Spieler ein, der sich für dieses Turnier an diesem Tag interessierte. Wieder standen Nachholpartien aus der Stadtmeisterschaft an und die restlichen Ratzen vergnügten sich wieder mit Ratzopartien oder Blitzpartien.

Folglich blieben die von Vize Stephan Schön eingekauften süßen Preise wieder zur Verteilung übrig!!!!



Sommerturnier

Für das **SOMMERTURNIER** hatten sich 8 Spieler gemeldet, so dass in zwei Gruppen gespielt wurde. Während in der Gruppe I Eckhard Rosenstock mit 3 Punkten eindeutiger Sieger wurde, mussten sich in der Gruppe II die Spieler Clemens Bröker, Malte Krüger und Thomas Weiß mit je 2 Zählern den Sieg teilen!

Endstand:

Gruppe I

1. Eckhard Rosenstock	3,0
2. Jürgen Deschner	2,0
3. Uwe Pensler	1,0
4. Volker Fricke	0

Gruppe II

Clemens Bröker	2,0
Malte Krüger	2,0
Thomas Weiß	2,0
Eduard Scholderer	0

SOMMER-OPEN

Das **SOMMER-OPEN 2009** gewann

R A L F S P R I N G E R

mit 7,5 Punkten aus 9 Partien. Da sich genau 10 Spieler für dieses Turnier gemeldet hatten, wurde nach dem Runden-System gespielt, was der Organisation viel Arbeit ersparte. Ralf hatte sich erst kurz vor Turnierbeginn für eine Teilnahme entschieden, da ihm die Bedenkzeit nicht so richtig gefiel. Der Endstand zeigt, dass sich seine "Mühe" gelohnt hat. Zur Vorbereitung auf die neue Bedenkzeitregelung evtl. in der nächsten Saison wurde das Turnier mit den elektronischen Uhren durchgeführt. Aus Einfachheitsgründen wählte die Turnierleitung Programm 2, was eine Zeit von 25 Minuten ausweist (in den Vorjahren spielten wir 30 Min.). Wenn wir in den kommenden Jahren elektronisch versiert sein werden, könnten wir ja wieder 30 Minuten lang spielen, obwohl die eingesparten 10 Minuten für eine evtl. Computerauslösung zur Verfügung stünden.

Endstand:

1. Ralf Springer	7,5 Pkt.	8. SpG. Weiß/Ender	2,5
2. Ludger Hols	6,5	SpG. Antz/ Roswalka	2,5
Horst D. Rumpler	6,5	10. Gisela Schöttler	0;5
4. Clemens Bröker	5,5		
5. Walter Gerhards	4,5		
Bernd Held	4,5		
Peter Krause	4,5		

Tandemturnier 2009:

Beim diesjährigen Tandemturnier wollten lediglich 6 Ratten mitspielen. Nachdem die Paarungen ausgelost waren, ging die Türe auf und unsere Alterspräsidentin und der Herr der Mäuse warfen auch noch Ihren Hut als Gespann in den Ring.



Nach drei spannenden Runden gab es an der Tabellenspitze ein totes Rennen zwischen den Gespannen Niewolik / Trommer und Antz / Weck. Im Stechen konnten sich dann Stephan Niewolik und Klaus Trommer gegen die Tandemprofis Petra Weck und Walter Antz durchsetzen. Drittlezter wurden Volker Fricke und Stephan Schön. Einen hervorragenden vierten Platz erkämpften sich Eva Klöckner und Kurt Ender und bekamen dafür eine (goldene) Ananas verliehen.

Alle Turnierteilnehmer gingen mit vielen Vitaminen, in Form von Obst, nach Hause. Noch nie gab es soviel Obst für sowenig Geld !!!!

Eine Bitte an Aldi, Penny und Lidl, bitte nachmachen.



Bedanken möchte ich mich noch bei Petra Weck, die kurz entschlossen Ihr Handy gezückt hat um diesen historischen Moment der Nachwelt zu erhalten.

© Stephan Schön und Petra Weck (für die Fotos)

Turnier um den Schielekönig 2009 und Handycapturnier 2009:

Diese beiden Turniere wurden für die Herbstferien terminiert. Für das Handycapturnier stand auch bereits frühzeitig ein motivierter Turnierleiter fest, der im Schweiß seines Angesichts nach Solingen gefahren ist um bei Haribo im Lagerverkauf einzukaufen. Leider wollten nur 2 Ratzen mitspielen ☹.

Am nächsten Donnerstag sollte das Turnier um den Schielekönig stattfinden, auch dieses Turnier ist leider mangels Interesse ausgefallen.

Fazit: Außer Spesen nicht gewesen.

© Stephan Schön



Ratzotabelle 2009 (Stand 06.11.2009)

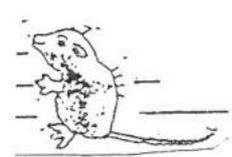
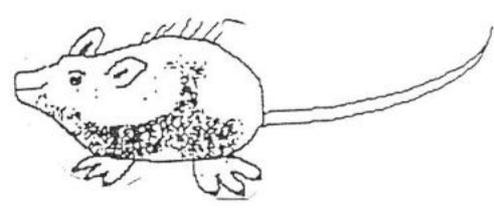
		Name :		Punkte	Partien	G	R	V	Punkte	%	So.-Pu.	
1	1	Antz, Walter		2290	55	31	8	16	35	20	63,64%	6
2	3	Schweinhage, Peter	Senior (43)	1590	56	20	14	22	27	29	48,21%	4
3	2	Offergeld, Martin		1540	42	22	11	9	27,5	14,5	65,48%	1
4	4	Roswalka, Bernhard		1075	29	14	3	12	15,5	13,5	53,45%	16
5	5	Schön, Stephan		950	34	11	7	16	14,5	19,5	42,65%	5
6	7	Schmitz, Klaus-Dieter	Senior (38)	945	29	11	9	9	15,5	13,5	53,45%	2
7	6	Held, Bernd	Senior (43)	630	9	9	0	0	9	0	100,00%	3
8	9	Schöttler, Gisela	Sen. (43)/W	610	23	6	6	11	9	14	39,13%	2
9	11	Bambach, Manfred	Senior (35)	595	24	4	9	11	8,5	15,5	35,42%	2
10	16	Hols, Ludger		560	11	7	0	4	7	4	63,64%	1
11	8	Pensler, Uwe	Senior (37)	500	17	5	3	9	6,5	10,5	38,24%	7
12	14	Sievert, Gerda	W	465	17	4	6	7	7	10	41,18%	6
13	10	Ender, Kurt		460	13	7	2	4	8	5	61,54%	
14	13	Sievert, Marc	Pokal 2008	405	9	6	2	1	7	2	77,78%	2
15	12	Fricke, Volker		385	12	4	4	4	6	6	50,00%	4
16	19	Rumpler, Horst-Dieter		360	5	4	0	1	4	1	80,00%	
17	15	Scholderer, Eduard	Senior (35)	325	22	0	5	17	2,5	19,5	11,36%	
18	17	Schöwe, Patrick		280	4	4	0	0	4	0	100,00%	
19	18	Weiß, Thomas		245	10	2	2	6	3	7	30,00%	
20	21	Weck, Petra	W	200	7	3	0	4	3	4	42,86%	
21	25	Piekenbrink, Lars	Jugend	150	4	3	0	1	3	1	75,00%	1
22	20	Trommer, Klaus		150	4	2	1	1	2,5	1,5	62,50%	
23	24	Chittka, Julius	Jugend	130	7	1	0	6	1	6	14,29%	3
24	22	Niewolik, Stephan		120	5	0	3	2	1,5	3,5	30,00%	
25	23	Ebert, Wolf		115	3	1	2	0	2	1	66,67%	
26	26	Gerhards, Walter	Senior (45)	70	7	0	0	7	0	7	0,00%	
27	27	Bröker, Clemens		70	2	1	0	1	1	1	50,00%	
28	28	Solana, Juan		50	1	1	0	0	1	0	100,00%	
29	29	Piekenbrink, Jens	Jugend	40	1	1	0	0	1	0	100,00%	
30	30	Cinar, Erdal		30	1	0	1	0	0,5	0,5	50,00%	
31	neu	Hahn, Sören	Jugend	10	1	0	0	1	0	1	0,00%	
32	31	Krüger, Tobias	Jugend	10	1	0	0	1	0	1	0,00%	
33	31	Neufeind, Thomas	Jugend	10	1	0	0	1	0	1	0,00%	
				15365	466	184	98	184	233	233	16,4646	65

Wenn jetzt Schluss wäre, wären bereits die folgende 8 Ratzen sicher für den Ratzopokal 2009 qualifiziert: **Peter Schweinhage** (Seniorenwertung, Anzahl der Partien, Punkte); **Lars Piekenbrinck** (Jugendwertung); **Gisela Schöttler** (Damenwertung); **Bernhard Roswalka** (Sonderwertung, Punkte); **Walter Antz** (Punkte); **Martin Offergeld** (Punkte); **Stephan Schön** (Punkte) und **Klaus-Dieter Schmitz** (Punkte). Das Feld auffüllen würden nach dem derzeitigen Stand die nachfolgend aufgeführten Vereinsmitglieder: 9.) **Marc Sievert** (Titelverteidiger 2008); 10.) **Manfred Bambach** (24 Partien); 11.) **Eduard Scholderer** (22 Partien); 12.) **Uwe Pensler** (17 Partien); 13.) **Gerda Sievert** (17 Partien); 14.) **Kurt Ender** (13 Partien); 15.) **Volker Fricke** (12 Partien) und 16.) **Ludger Hols** (11 Partien).

Aber noch ist ja nicht aller Tage Abend !

© Stephan Schön

Ratzo? – Find' ich gut!



Der gefürchtete Kaffeehausspieler Burletzki machte im Jahre 1908 mit dem süddeutschen Meister Köhnlein einen Wettkampf auf sechs Gewinnpartien aus. Er ging mit starkem Selbstvertrauen und Ichgefühl (das "ch" sprach er mit hartem Gaumenlaut aus) in den Kampf, aber die erste Partie gewann Köhnlein.

Burletzki: "Ich habe einen dummen Feller gemacht."

Die zweite Partie gewann Köhnlein.

Burletzki: "Alle Partien kann man nicht gewinnen."

Die dritte Partie gewann Köhnlein.

Burletzki: "Ich bin heute nicht in gutter Form."

Die vierte Partie gewann Köhnlein.

Burletzki: "Er spielt nicht schlecht."

Die fünfte Partie gewann Köhnlein.

Burletzki: "Ich habe ihm unterschätzt."

Die sechste Partie gewann Köhnlein.

Burletzki: "Ich glaube, er ist mir ebenbürtig."

Es ist nicht genug, ein guter Spieler zu sein, man muß auch gut spielen.
Tarrasch

Ich spiele jetzt 50 Jahre Schach, habe aber noch nie gegen einen gesunden Gegner gewonnen.
Blackburne

Weltmeister Jose Raul Capablanca (1888-1942) gab einmal eine Simultan-Vorstellung. Nach Beendigung kam einer der Herren zu ihm und fragte ihn, was er von seinen Schachkünsten hielt. "Das war ganz ordentlich", antwortete Capablanca, "ich habe mich nur während der Partie gefragt, warum Sie niemals einen Ihrer Springer gezogen haben." "Ja", sagte der Herr, "ich wußte nicht mehr, wie der Springer zieht."

Wer noch nie Brett und Figuren verschenken, die Turnierbücher verbrennen und die Schachuhr zum Wecker umbauen wollte - der hat das Schachspiel noch nie geliebt.

H.H. Ohms

Überhastetes Spiel ist noch weniger zu empfehlen als allzu ausgedehntes Grübeln. Fehler unterlaufen dem einen wie dem anderen. Dem einen, weil er nicht genug, dem anderen, weil er zuviel sieht.

Kurt Richter

Großmeister Dr. Siegbert Tarrasch, früher Kämpfe gegen das Sekundanten-Unwesen, wurde einmal, als er eine schwere Hängepartie gewonnen hatte, zum Siege beglückwünscht. Er lehnte bescheiden ab und bekannte: "Ich habe fremde Hilfe benutzt! Als ich über der Partie brütete, schrie im Hotelzimmer nebenan ein Baby immer wieder "Aa! Aa!" Ich folgte seinem Rat und fand auf der a-Linie die Rettung."

Neue Serie – Folge 1:

Gäste im Schachklub:

Eines Donnerstags wurde ich eiligst angezogen und ins Auto gepackt. Hurra, es geht in den Grafenbergerwald war mein erster Gedanke. Aber dem war nicht so. Wir fahren in den Schachklub nach Ratingen. Schachklub? Hier also ist mein Herrchen ein- bis zweimal die Woche, viele nette Leute ...

... und erst der Duft, Würstchen !!!! Mir läuft noch heute das Wasser im Mund zusammen.

Gemeinerweise durfte ich kein ein Stück Wurst annehmen. Warum nur? *Frauchenböseanguck*. Auch Julius durfte mir nichts von seinem Brot abgeben, war da vielleicht Leberwurst drauf? Aber immerhin gab es ja noch die mitgebrachte Leckerlis, sonst wäre ich sauer geworden.

Leider musste ich den ganzen Abend leise sein, dafür bekam ich aber viele Streicheleinheiten. Ich will MEHR davon!

Mir wurde auch bereits am ersten Abend die Vereinsmitgliedschaft als Schachbrett angeboten, da dürfte ich mich ja gar nicht mehr bewegen, dass wollte ich aber dann doch nicht. Aber ich freue mich bereits jetzt auf den nächsten Besuch im Schachklub.



Wuff !!!

Termine

28

- 17.12.09 19,30 Uhr Weihnachtsblitzturnier n.o.
7. 1.10 19,30 Uhr Siegerehrung Stadtmeisterschaft
7. 1.10 20.00 Uhr Stadtblitzmeisterschaft h.o.

Mach mit!

14. 1.10 19.00 Uhr 1. Runde Bezirkspokaleinzelmeisterschaft

4. 2.10 19.00 Jahresversammlung mit Jubiläumsauftakt n.o.

Jugend U18

29. 1.10 17,45 Uhr Jugendversammlung n.o.

19.2.10 17,30 Uhr Jugendstadtmeisterschaft h.o.

h.o. Teilnahmeberechtigt sind Spieler, die in Ratingen wohnen, einem Ratinger Schachverein oder bei Jugend-Turnieren einer Ratinger Schul-Schach AG angehören.

n.o. Nur für Mitglieder des RSK

RATZENPOST

ZEITUNG DES RATINGER SCHACHKLUB 1950 E.V.

Auflage: 80 Exemplare

Preis: unbezahlbar

Redaktion: Norbert Krüger
Eva Klöckner

Mitarbeiter: Christian Busch,
Peter Krause
Wolf Ebert
Martin Offergeld
Stephan Schön
Kurt Ender

Redaktionsschluss: 1.11.2009

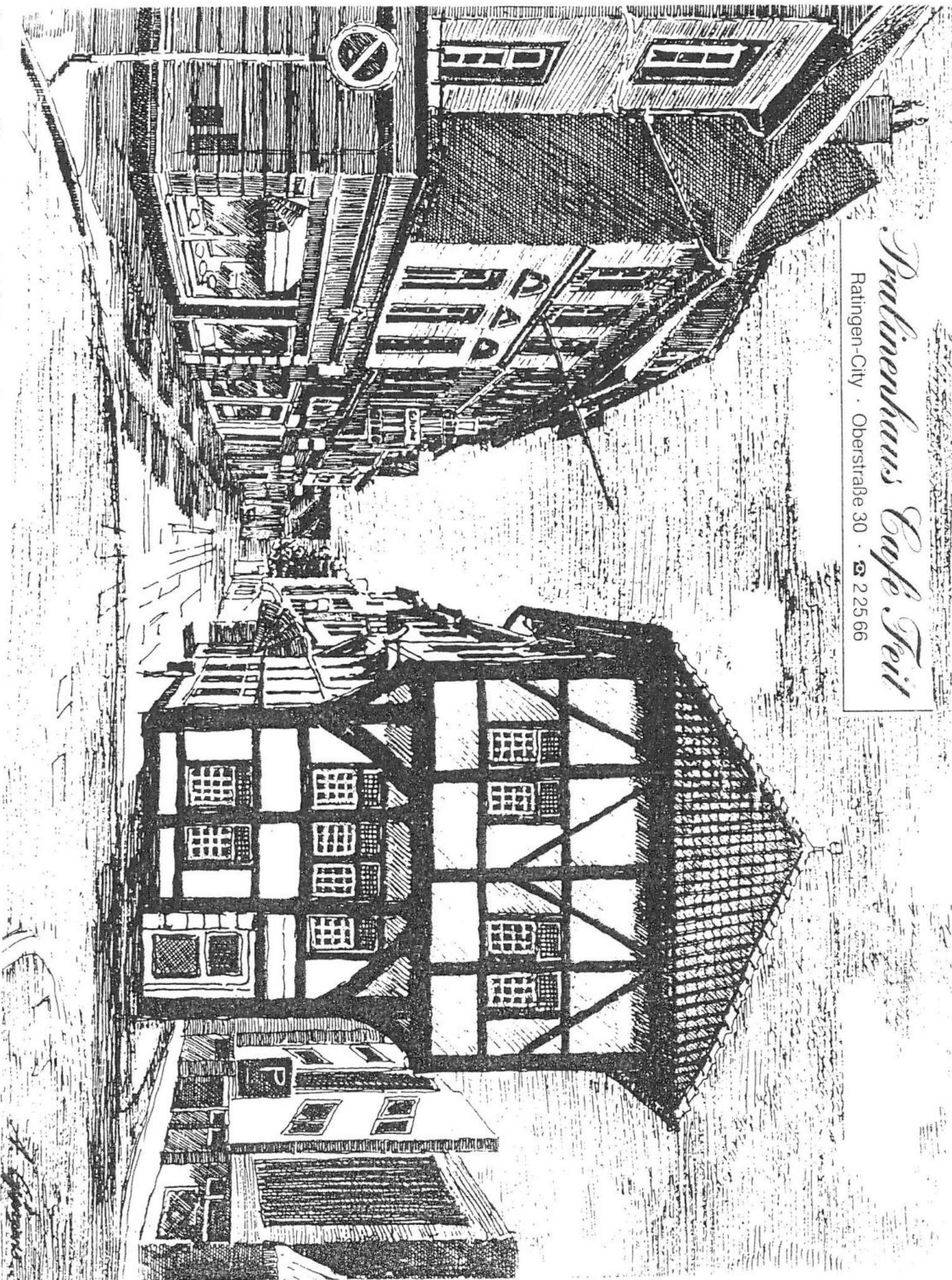


Bei Redaktionsschluss herrschte spätherbstliches Wetter. Tagsüber schien zeitweise die Sonne. Am Abend setzte dann der Regen ein. Opel wird von GM nicht verkauft; weder an Magna noch an sonstwen! Außenminister Westerwelle machte seinen ersten Antrittsbesuch in Polen und dann erst in Paris! Die Quellemitarbeiter hatten am 31.10.09 ihren letzten Arbeitstag.

Aktuelle Informationen findet der Leser auf unserer Homepage: www.RSK1950.de. Betreuer: Peter Krause

Spinnereibaus Café Feil

Ratingen-City · Oberstraße 30 · ☎ 2 25 66



Ratingen. Oberstrasse Café Feil u. Fachwerkhaus